

Uster, 9. Dezember 2021
Nr. 663/2021
V4.04.71

Motion 663/2021 von Natalie Lengacher (Grüne), Marco Ghelfi (Grüne) und Patricio Frei (Grüne):

«Mehr preisgünstiger Wohnraum für Uster»

Der Stadtrat wird beauftragt, die anstehende Revision der Ortsplanung auch zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum zu nutzen und dem Gemeinderat eine Änderung der Bau- und Zonenordnung vorzulegen. Im Sinne von § 49b PBG soll bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften oder Gestaltungsplänen, die zu erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten führen, für ganze Zonen, gebietsweise oder für einzelne Geschosse, die ganz oder teilweise für Wohnzwecke bestimmt sind, ein Mindestanteil an preisgünstigem Wohnraum festgelegt werden.

Begründung

2014 hat das Zürcher Stimmvolk mit 58% JA-Stimmen einer Änderung des Planungs- und Baugesetzes betreffend Festlegung Mindestanteil preisgünstiger Wohnraum zugestimmt. In Uster wurde die Vorlage gar mit 60% JA-Stimmen angenommen. Die entsprechende Gesetzesanpassung und die dazugehörige Verordnung sind seit 1. Januar 2019 in Kraft.

Damit verfügen die Gemeinden nun über die gesetzliche Möglichkeit, das preisgünstige Wohnen gezielt zu fördern. Uster soll die laufende Revision der Ortsplanung (kommunale Richtplanung, BZO) deshalb als Chance zur Schaffung von mehr preisgünstigem Wohnraum nutzen.

Die Stadt Uster ist ein attraktiver Lebensort. Die Stadt wächst kontinuierlich. (Ersatz-)Neubauten, Preis treibende Standarderhöhungen und Altbausanierungen führen zu teurerem Wohnraum. Menschen mit knappem oder durchschnittlichem Einkommen, insbesondere junge Erwachsene, Familien und ältere (pensionierte) Menschen, haben deshalb grosse Mühe, bezahlbare Wohnungen zu finden. Für die Stadt Uster als einer Stadt für alle ist eine gute soziale Durchmischung jedoch von grossem Wert.

Uster, 9. Dezember 2021

Natalie Lengacher

Marco Ghelfi

Patricio Frei